



**Begründung:**

Seit dem 01. Januar 2015 muss nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) gewährleistet sein, dass Küchen- und Grünabfälle getrennt vom Restmüll entsorgt werden können.

Bereits im Juni 2014 erfolgte eine Sortieranalyse für den Restmüll der Stadt Emden. Hier wurde zum wiederholten Mal festgestellt, dass die Emdener Bevölkerung die Mülltrennung sehr ernst nimmt und bezogen auf den kompostierbaren Anteil an Organik im Restmüll, nur eine geringe Menge Biomüll festgestellt wurde.

Als Reaktion auf ein Schreiben des niedersächsischen Umweltministeriums in dem der Vollzug des § 11 Absatz 1 KrWG (Getrenntsammlung von Bioabfällen) in der Stadt Emden abgefragt wurde, entschloss sich der BEE unter Zuhilfenahme der Erfahrungen der Firma ATUS GmbH ein Konzept zur kostenlosen Annahme von Bioabfällen im Bringsystem erarbeiten zu lassen. Daraus entstand Anfang 2016 in Emden das Pilotprojekt „Grüne Welle“, in dem Küchen- und Gartenabfälle (Biomüll) kostenlos an 3 Standorten im Stadtgebiet abgegeben werden können.

Aufgrund der festgestellten vergleichsweise niedrigen Restmüllmengen mit geringen Organikanteilen im Emdener Stadtgebiet stellt die Einführung einer Biotonne keine wirtschaftlich vertretbare Lösung dar. Die Kosten für die Einführung einer zusätzlichen Abfalltonne sowie deren regelmäßigen Entleerung wäre unverhältnismäßig hoch. In vielen Stadtteilen werden im privaten Bereich Komposter genutzt und auch die halbjährliche kostenlose Grünschnittannahme findet großen Zulauf. Das Angebot wird sehr gut von der Bevölkerung angenommen, der Pilotversuch hat sich bewährt.

Das Projekt wurde in der Sitzung des Betriebsausschusses BEE am 09.03.16 unter der Vorlagen Nr. 16/2055 vorgestellt und diskutiert. Nach der Laufzeit von einem Jahr wurden die Ergebnisse in der Sitzung am 14.06.17, Vorlage 17/0341, dargestellt.

Das Angebot ist von den Bürgern sehr gut angenommen worden, sodass die kostenlose Bioabfallannahme dauerhaft weitergeführt und in der Abfallsatzung fundamentiert werden soll. Die Annahmestellen Entsorgungszentrum Eichstraße (Müllumladestation), Hauptklärwerk Larrelt sowie die temporäre mobile Annahmestation in der Ludwig-Uhland-Straße (Barenburg) werden beibehalten.

Die Annahmestelle auf dem Hauptklärwerk Larrelt soll dabei unabhängig vom gesamten Betrieb der Abwasserreinigung erfolgen. Hierfür ist es notwendig, auf einer extra ausgewiesenen freien Fläche auf dem Gelände des Klärwerkes, eine neue Annahmestation für Bioabfälle zu bauen. Die Planung ist fertig, eine Baugenehmigung liegt bereits vor. Die Kosten belaufen sich auf geschätzte 200.000 €.

**Auswirkungen auf den Demografieprozess:**

Die Beschlussvorlage zur Satzungsänderung hat keine Auswirkungen auf den Demografieprozess.

**Anlagen:**

- 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Emden (Abfallsatzung)
- Übersicht der Änderungen